

ERASMUS-Erfahrungsbericht
Studienjahr 2016/17
Universität Wien
Rechtswissenschaften

Vorbereitung

Aufgrund des für mich verpflichtenden Auslandsaufenthaltes für 2 Semester, habe ich mich im bereits Anfang des Wintersemesters mit den verschiedenen Gastländern auseinandergesetzt. Da es sich als Student der Rechtswissenschaften als schwer herausstellte ERASMUS-Plätze aus anderen Studiengängen zu bekommen, habe ich mich bei meiner Suche nun auf die möglichen Gastuniversitäten der Rechtswissenschaftler beschränkt. Auf der Website des International Office finden sich hinreichend Informationen, um sich genügend mit der Planung auseinanderzusetzen. Um mir ein genaueres Bild der Veranstaltungen an den Kooperationsunis zu machen, habe ich diese persönlich angeschrieben und nach konkreten Informationen gefragt. Da mein Studiengang „Comparative and European Law“ besondere Voraussetzungen an die Kursbelegung stellte, war der persönliche Kontakt zu den Auslandsunis essentiell für meine Kursplanung, damit es bei der Anrechnung der Kurse keine Probleme geben würde. Aufgrund dessen habe ich bereits vor der eigentlichen Bewerbung mein Learning Agreement erstellt und mit meiner Fachkoordination besprochen

Die eigentliche Bewerbung war dann der nächste Schritt: bis zum 15.2.2016 mussten mein Lebenslauf, ein Motivationsschreiben und die Scheinaufstellung beim International Office vorliegen. Nach einer erfolgreichen Bewerbung wird man sodann von der Fachkoordination an der Gastuni nominiert. Stimmt auch die Gastuni dem ERASMUS-Aufenthalt zu, müssen weitere Dokumente eingereicht werden: Grant Agreement, Learning Agreement und Sprachnachweise. Diese müssen alle in dem Portal Mobility.Online hochgeladen werden. Wie bereits gesagt solltest du allerdings im Vorhinein besprechen, wie viele ECTS im Ausland erworben werden müssen bzw. ob noch andere verbindliche Vorgaben bestehen, auf welcher Grundlage du dein Learning Agreement erstellst. Im Zusammenhang mit dem Grant-Agreement ist wichtig, dass der Zeitraum deines Auslandsaufenthaltes möglichst genau angegeben wird, da die Summe deines Zuschusses taggenau berechnet wird. Vor deinem Antritt erhältst du nämlich erst 70% deines Zuschusses und erst nach Beendigung deines Aufenthaltes die restlichen 30%. Damit stellst du sicher, dass du nichts zurückzahlen musst.

Da die Lehrsprache in Österreich deutsch ist, ist vorab kein Sprachkurs nötig. Allerdings muss man sich vorab online für eine Orientierung anmelden, in welcher man genauere Informationen zum Semesterticket, Studienausweis und Meldefristen erhält. Somit bin ich Ende September 2016 nach Wien geflogen.

Unterkunft

Bereits Ende Juni/Anfang Juli habe ich mich auf Wohnungssuche begeben. Diese gestaltete sich allerdings schwerer als gedacht. Viele Studentenheime und private Vermieter setzen eine Mindestwohndauer von 12 Monaten voraus. Zur Wohnungssuche gibt es diverse Internetseiten (wie WG-Gesucht oder auch verschiedene Facebook-Gruppen), die sich dafür gut eignen. Da mit dem Studienanfang im Herbst viele Studenten neue Zimmer suchen, habe

ich mich dazu entschieden, bereits ab August ein Zimmer zu mieten, um dem großen Andrang zu entkommen. Einen Tag vor meiner Hinreise kam es allerdings zum Desaster: meine „Mitewohner“, mit denen ich einen Untermietvertrag geschlossen hatte, wurden von der eigentlichen Vermieterin gekündigt, sodass ich mir zum Oktober ein neues Zimmer suchen musste. Dies war die Situation, die ich eigentlich vermeiden wollte: dutzende Studenten, die nach einem WG-Zimmer suchen und viel zu wenig schöne bezahlbare Wohnräume. Nach meiner Ankunft in Wien ging ich also erneut auf Wohnungssuche und hatte Glück. Obwohl viele Studenten ihr Zimmer für ein Semester untervermieten, gibt es doch viele andere WG's die Erasmus-Studenten grundsätzlich ablehnen, weil sie längerfristige Mitbewohner suchen.

Wer in Wien zentral wohnen will (1.-8. Bezirk) muss sich in der Regel auf eine Miete von mind. 400,- einstellen. Über die relativ hohen Mieten sieht man aber ganz schnell hinweg, wenn man sich erstmal in der Altbauwohnung eingelebt hat.

Formalitäten im Gastland

In der Orientierung erhältst du alle erforderlichen Informationen hinsichtlich der Formalitäten. Nach Ankunft muss man einen sog. Semesterbeitrag in Höhe von ca. 19,- entrichten, um Zugang zu den universitären Portalen zu bekommen. Eine Aufenthaltsgenehmigung entfällt, nur der Personalausweis muss mitgebracht werden. Allerdings muss man sich innerhalb von 3 Tagen nach Ankunft in Österreich im zuständigen Magistratamt melden. Sollte man dieser Pflicht etwas später nachgehen, ist dies in der Regel auch kein Problem. Innerhalb von 4 Monaten nach Ankunft muss man sich dann zusätzlich bei der Magistratabteilung 35 melden. Dort muss man ein ausreichendes Einkommen und die Inskription an der Universität Wien nachweisen. Vorsicht: man sollte sich an die Frist halten. Meldet man sich verspätet, muss man eine Geldbuße in Höhe von 50,- zahlen.

Das Semesterticket kostet 150,- und gilt im Wintersemester vom 1.10. bis zum 31.1. und im Sommersemester vom 1.2. bis zum 30.6. und kann bei den Wiener Linien erworben werden. Es gilt für die Kernzone Wien, sodass du beispielsweise bei einer Fahrt zum Flughafen ein Extra-Ticket erwerben musst (von der Kernzonengrenze bis zum Flughafen; Kosten ca. 1,80)..

Was ich mir ebenfalls geholt habe war eine österreichische Handykarte. Da es nunmehr allerdings kostenloses Datenroaming innerhalb der EU gibt, scheint mir die Beschaffung einer neuen Handykarte nicht notwendig.

Ein Bankkonto habe ich nicht eröffnet. Da ich mit meiner Kreditkarte im Ausland kostenlos Geld abheben konnte, kam dies nicht für mich in Frage. Außerdem kann man in Geschäften immer gebührenfrei mit Karte bezahlen. Zu beachten ist: oft wird bei normalen Bankkonten bei einer Bargeldabhebung eine Gebühr von 3,- abgezogen. Ist man nicht in Besitz einer Kreditkarte, würde ich also ein österreichisches Bankkonto empfehlen.

Studieren an der Universität Wien

Das Hauptgebäude der Universitäten ist kaum zu übertreffen. Es entspricht ganz dem alten Stil der Stadt, an dem man sich nicht sattsehen kann. Als JuS-Student (Österreichisch für Jura Student) hat man die meisten Veranstaltungen im Juridicum, welches man in 5 Minuten zu Fuß von der Hauptuni erreicht. In der Orientierungswoche erhältst du zudem einen

bestimmten Fachkoordinator, den du bei Fragen kontaktieren kannst. Die Mitarbeiterinnen waren immer sehr hilfsbereit, sodass ich nur gute Erfahrungen damit gemacht habe.

Bei einem kannst du dir sicher aber sein: dein Learning Agreement wirst du umgestalten müssen. Innerhalb von 4 Wochen nach Ankunft sollte das Formular unterschrieben in Mobility.Online hochgeladen sein. Es gibt ein großes Kursangebot (https://ufind.univie.ac.at/de/vvz_sub.html?path=174222) der Rechtswissenschaften. Zum Zeitraum der Bewerbung für den Aufenthalt sind die Lehrveranstaltungen für das jeweilige Semester meistens noch nicht online. Du kannst dich aber an den Veranstaltungen des Vorjahres orientieren und änderst dann nachträglich das Learning Agreement.

ERASMUS-Studenten können sich nur für Kurse, Seminare und Vorlesungen mit Anwesenheitspflicht anmelden. Anders als in Bremen gilt nicht, wer sich zuerst anmeldet ist automatisch im Kurs. Es gibt zwar verschiedene Fristen, in denen du dich für einen Kurs online eintragen musst, allerdings ist es manchmal auch möglich sich nach der Anmeldefrist persönlich beim Professor anzumelden. Dafür sollte man in der ersten Einheit anwesend sein (sowieso verpflichtend, um am Kurs teilnehmen zu dürfen) und den Professor einfach ansprechen. Diese sind grundsätzlich sehr offen gegenüber ERASMUS-Studenten. Nach der Kurseintragung wählt das System dann die Studierenden aus, die einen festen Platz im Kurs haben. Du bekommst sodann eine E-Mail und kannst online nachschauen, ob du einen festen Platz hast oder auf der Warteliste bist (univis.univie.ac.at). Die Kurse und Seminare am Juridicum sind grundsätzlich überlaufen. ABER auch wenn du noch keinen festen Platz hast solltest du trotzdem zur ersten Einheit gehen. Da die Kursplätze sehr begehrt sind, tragen sich die Studenten einfach für möglichst viele Kurse ein, um in irgendeinem angenommen zu werden. Folglich kommen viele nicht zur ersten Einheit, wenn sie bereits in einem anderen Kurs den Platz haben und du kannst ihren Platz ggfls. einnehmen. Trage dich am besten auch für zu viele Kurse ein, damit du sicher sein kannst die erforderlichen ECTS zu sammeln, auch wenn du in einem Kurs abgelehnt wirst.

Und dann gibt es schließlich noch das Problem mit den Seminaren. Während Kurse in der Regel nur 2-3 ECTS haben, bekommt man bei der Belegung eines Seminars 8 ECTS. Einen Platz in den Seminaren zu bekommen ist eine fast unmögliche Aufgabe, da es relativ wenige Seminare für die Anzahl der Studenten gibt. Hier gilt dasselbe wie bei den Kursen: auch wenn du auf der Warteliste bist, solltest du zur ersten Einheit gehen, falls andere Studenten nicht erscheinen. Um in einem Seminar 8 ECTS zu bekommen, muss man eine Seminararbeit im Umfang von 50.000 Zeichen (ca. 25 Seiten) verfassen. Andernfalls bekommt man nur 4 ECTS. Die Seminare sind insbesondere für Studierende des Studiengangs „Comparative and European Law“ wichtig, da dies die einzigen Veranstaltungen sind, die mind. 5 ECTS bringen und wir diese in Zivilrecht, ÖffR und StrafR erlangen müssen.

Grundsätzlich ist zu den Lehrveranstaltungen, die für ERASMUS-Studierende in Frage kommen, zu sagen, dass diese leicht zu bestehen sind. Lediglich Seminare bringen einen eher großen Arbeitsaufwand mit sich, da man in diesen die Seminararbeit verfassen und eine Präsentation halten muss. In den meisten Lehrveranstaltungen werden allerdings 2-3 Prüfungsleistungen erwartet (beispielsweise Anwesenheit sowie 2 schriftliche Prüfungsleistungen oder Anwesenheit, mündliche Prüfung, schriftliche Ausarbeitung), sodass man auch während des Semesters Prüfungsleistungen erbringen muss. Trotzdem können in diesen leicht gute Noten erreicht werden. Die Kurse und Seminare waren wirklich sehr

interessant und werden eher in einer Art Klassenform unterrichtet: im Schnitt sitzt man mit 30 Studenten in einem Raum und der Professor stellt oft Fragen und beantwortet diese auch gerne.

Für ERASMUS-Studierende kann insbesondere folgende Kurse empfehlen:

- Introduction into Austrian Legal System
- European Criminal Law
- Österreichisches und Internationales Familienverfahrensrecht
- Politische Grundrechte
- Meinungsfreiheit und Kommunikationsgrundrechte
- Seminare aus dem ÖffR bei Prof. Dr. Kopetzki
- Europäisches Kartellrecht
- International Criminal Law and Procedure

Leben und Kultur in Wien

Die Lebensqualität in Wien ist beeindruckend. Nicht zuletzt trägt die wundervolle Architektur der Stadt dazu bei. Gerade in den Kernbezirken gibt es genügend Sehenswürdigkeiten, bei denen alleine der Ausblick von außen genügt. Möchte man sich die Museen auch von Innen anschauen, kann man dies natürlich gegen ein Entgelt tun. Für Studenten gibt es meist Studentenrabatte. Trotzdem muss man sich erst an die Preise dort gewöhnen. Sowohl im Supermarkt, als auch in Bars, Clubs etc. zahlt man in der Regel mehr als in Deutschland. Ein Clubeintritt unter 10,- ist dort eine Seltenheit. Auch die Öffnungszeiten der Geschäfte sind zunächst gewöhnungsbedürftig. Innerhalb der Woche haben die Geschäfte und insbesondere Supermärkte nur bis 20 Uhr auf und am Samstag nur bis 18 Uhr.

Ich habe die Österreicher an sich als sehr aufgeschlossen empfunden. Es gibt zwar die richtigen Wiener, die eher ein griesgrämiges Gemüt haben. Das Studentenleben in Wien ist aber trotzdem „ur leiwand“ (ihr werdet es bei eurem Aufenthalt kennenlernen). Und ob man es will oder nicht, Wörter wie „ur, Semmel, leiwand, eh, gscheit“ übernimmt man trotzdem in seinen täglichen Sprachgebrauch. Durch die Aufgeschlossenheit und die vielen Ausgangsmöglichkeiten ist man eigentlich immer unterwegs und lernt viel von der Stadt kennen. Natürlich macht man oft typisch touristische Sachen. Ob die Aussicht vom Kahlenberg bei Nacht, das Sommernachtskonzert bei Schönbrunn oder die vielen schönen Weihnachtsmärkte – Wien hat immer neue Veranstaltungen zu bieten. Denjenigen, die im Sommersemester nach Wien kommen kann ich nur das „Cheesecake-Tasting“ im Mariotte Hotel ans Herz legen. Insbesondere kann ich einen ERASMUS-Aufenthalt im Sommer empfehlen. Da ich sowohl im Winter-, als auch im Sommersemester dort war kann ich sagen, dass man die Schönheit der Stadt im Sommer viel mehr wahrnimmt und doch noch mehrere Freizeitaktivitäten unternehmen kann.

Nach der Rückkehr

Nach der Rückkehr musst du die Confirmation of ERASMUS-Period im International Office einreichen. Bevor du aus Wien wieder nach Hause kommst, musst du die Confirmation taggenau und persönlich beim International Office in Wien unterschreiben lassen. Sobald diese im International Office in Bremen angekommen ist, musst du das Transcript of Record einreichen, damit deine Noten angerechnet werden.

Fazit

Ein Auslandssemester in Wien ist einfach nur empfehlenswert. Die Stadt glänzt durch ihre Schönheit und die Menschen sind nett und offen. Man entwickelt sich menschlich, als auch fachlich weiter und hat eine tolle Zeit. Obwohl ich durch die hohen Anforderungen meines Studienganges pro Semester ca. 11 Prüfungen hatte, stellt das ERASMUS-Jahr für den Großteil der Auslandsstudierenden einen schönen Ausgleich zum sonst stressigen Studium dar. Man verbringt zu Beginn viel Zeit mit sich selbst und lernt sich dadurch besser kennen. Auch wenn Österreich ein deutschsprachiges Ausland ist, habe ich mein Englisch ziemlich verbessert. Man kann viele Kurse auf Englisch belegen, lernt viele internationale Leute kennen und redet folglich mehr Englisch. Wien ist sowohl im Winter, als auch im Sommer eine schöne Stadt, wobei ich das Sommersemester mehr empfehlen kann. Der Aufenthalt hat mir deutlich gemacht, dass man viel mehr Zeit damit verbringen sollte neue Sache kennen zu lernen und aus seiner „Comfort-Zone“ rauszukommen. Die Wiener haben mir gezeigt, wie schön das Leben und das Fremde doch eigentlich ist. Wenn man sonst so tief in seinem Studium steckt und sowas aus dem Blickfeld verliert, ist es schön, die Augen geöffnet zu bekommen. Durch das Jahr habe ich meine Ziele zudem neu definiert und möchte nach dem Studium in Wien leben und arbeiten.